

Das Grabmal des Sargerass

von Robert Brooks

Zweiter Teil: Alte Freunde

Maiev Schattensangs Stimme war eisig. „Seid Ihr fertig, Erzmagier?“, fragte sie.

„Fast.“ Die Zeit war knapp. Khadgar schickte den letzten Elementar mit einfachen Anweisungen fort. „Finde Gul'dan.“ Die tränenförmige Kreatur, die aus reiner arkaner Energie bestand, schwebte davon. Weitere Gestalten genau wie diese zogen bereits auf der ganzen Insel ihre Kreise, von Küste zu Küste, und untersuchten die Schatten. Zu schade, dass sie für einen echten Kampf nicht geeignet waren, aber Khadgar würde es sofort wissen, wenn eine von ihnen zerstört wurde.

Vor ein paar Minuten hatte Khadgar einen Hauch der Verderbnis gespürt, er war jedoch wieder verschwunden. Wenn Gul'dan in der Nähe gewesen war, hatte er sich vermutlich zurückgezogen. Zu schade. „Geschafft. Ich bitte um Verzeihung, Wächterin. Reden wir also über unsere Suche.“

„Eure Suche, nicht unsere“, antwortete sie.

„Ah, den Behütern sind Eindringlinge inzwischen also egal? Gut, das zu wissen.“ Khadgars Stimme blieb freundlich. „Wenn Gul'dan hier willkommen ist, muss ich mir keine Sorgen machen.“

Maiev amüsierte das nicht. „Wenn Gul'dan wirklich hier ist –“

„Das ist er“, sagte Khadgar.

„Wenn er das ist“, wiederholte Maiev, „kümmern wir uns um ihn. Nachdem wir über Euer Versagen auf Draenor gesprochen haben.“

„Wie bitte?“

„Wir haben Euch eine Behüterin gestellt. Eine treue, standhafte Schwester, die sich wieder und wieder bewiesen hat“, fing sie an.

„Maiev ...“

„Und doch, nach nur einigen Monaten an Eurer Seite, wurde sie zu einer Verräterin. Wie kommt das, Khadgar? Was an Euch hat sie direkt in die Arme der Brennenden Legion getrieben?“

„Ihr könnt Cordana fragen, wenn Ihr sie wiederseht“, sagte Khadgar so ruhig, wie er konnte. Maiev hätte ebensogut ein Messer in seine Rippen stoßen können. „Zweifellos werdet Ihr ihr eine Antwort entlocken können. Deshalb bin ich nicht hier.“

„Sie hat uns Berichte geschickt, Khadgar“, sagte Maiev. „Cordana hatte Zweifel an Eurer Urteilskraft. Ernste Zweifel.“

„Wir haben keine Zeit ...“

„Leichtsinnig. Arrogant. Ungenau. Störrisch. Nimmt Ratschläge nur zögerlich an.‘ Und das war nur ihr erster Eindruck.“ Maiev und ihre Behüter standen regungslos da, mit strengem Blick, ein Wall der Ablehnung, hinter dem keine andere Gefühlsregung zu sehen war. „Ihr mögt Euch über die Jahre verändert haben, Khadgar, aber das klang nur zu vertraut.“

„Wenn Ihr über Fehler in der Vergangenheit sprechen wollt, können wir das“, sagte Khadgar. „Es dürfte nur ein paar Monate dauern, meine zu besprechen. Und ein paar weitere für Eure.“ Maiev kniff die Augen zusammen, aber Khadgar drängte voraus. „Das können wir später erledigen. Jetzt solltet Ihr erst mal nach Süden blicken.“ Er zeigte auf das Meer. „Ich bin sicher, dass Eure Behüter den Rauch über dem Wasser gesehen haben. Das sind die Überreste des Schiffs, das Gul'dan gestohlen hat. Er hat es verbrannt. Zusammen mit allen, die an Bord waren.“ Die letzten Anflüge von Scherzhaftigkeit waren aus seiner Stimme verflogen. „Gul'dan ist hier. Ihr werdet schon bald die ersten Leichen finden.“ Khadgar sah, wie sich die Behüter Blicke zuwarfen. „Ah. Das habt Ihr schon. Jemand wichtiges dabei?“

Der Blick der Wächterin bohrte sich in seine Augen. „Ein paar Nachtsüchtige. Wir haben Euch Cordana mitgegeben, um genau solche Katastrophen zu verhindern.“

„Die wahre Katastrophe kann noch aufgehalten werden. Die Geschichte wiederholt sich nicht“, erwiderte Khadgar. „Dieser Gul'dan wusste nicht, wie er hierher gelangen sollte. Es war noch nicht einmal seine Entscheidung, durch das Schwarze Tor zu kommen. *Jemand führt ihn auf Schritt und Tritt.*“

„Warum? Wohin? Zum Grabmal des Sargerass? Das ist leer“, sagte Maiev. „Ner'zhul hat ihm einen Teil seiner Macht genommen. Illidan den Rest.“

Khadgar schüttelte den Kopf. „Maiev. Ihr wisst, was seine Meister wollen? Eine offene Tür nach Azeroth. Sie haben schon einmal versucht, dort eine zu erschaffen. Vielleicht wollen sie es wieder versuchen.“

„Das ist unmöglich.“

„Für Euch und mich vielleicht“, antwortete Khadgar. „Es kann nicht sein, dass die Legion so viel Aufwand für einen Spaziergang auf dem Holzweg betreibt. Gul'dan ist hier, um das Grab für sie in Besitz zu nehmen. Helft mir, Maiev. Ihr und Eure Behüter. Wir können sie zusammen besiegen. Ist das nicht genau das, was Eure Pflicht von Euch verlangt?“

Maiev betrachtete Khadgar, ohne mit der Wimper zu zucken. Einige Augenblicke verstrichen.

Dann traf sie ihre Entscheidung.

„Zu mir“, befahl sie. Sofort versammelten sich ihre Behüter um sie herum. Sie erteilte blitzschnell Befehle. „Ruft alle am Kerker des Verräters zusammen. Wir müssen möglicherweise alles, was darin ist, verlagern.“

Khadgar war sprachlos.

Maievs Truppen salutierten und antworteten wie aus einem Mund. „Wie Ihr befiehlt, Wächterin Schattensang!“ Ohne zu zögern liefen sie davon und verschwanden im Süden. Nicht in Richtung des Grabes. Sondern davon weg.

Khadgar sagte nichts. Das konnte er nicht. Maiev hatte ihren Behütern gerade befohlen, sich zurückzuziehen. Sie würden nicht helfen. „Maiev, was tut Ihr da?“, fragte er schließlich.

Maiev stellte sich ihm gegenüber. Nun, da ihre Untergebenen fort waren, fielen ihre Worte wie ein Hammer auf den Amboss. „Ihr habt Gul'dan auf Draenor nicht aufhalten können. Ihr habt ihn hier nicht aufhalten können. Er hat ein Schiff gestohlen, was? Ist es für einen Raben so schwer, ein langsames, vom Wind getriebenes Schiff zu verfolgen? Ein ganzes Meer des Versagens.“

Khadgar konnte nicht fassen, was er da hörte. „Die Brennende Legion selbst ist unser Gegner. Ihr habt keine Ahnung, wogegen wir auf Draenor gekämpft haben“, sagte er.

Aber Maiev war noch nicht am Ende. „Gul'dan hat die Verheerten Inseln erreicht, bevor Ihr zu ihm aufschließen konntet. Und was dann? Wegen eines kleinen Feuers konnte er entkommen und den Rest des Weges schwimmen?“

Ein kleines Feuer.

Es war ein Handelsschiff gewesen. Mit vielen Passagieren an Bord. Als Khadgar das Schiff zum ersten Mal erblickte, hatte Gul'dan die verschrumpelten, verdorrten Leichen der Erwachsenen auf Deck aufgestapelt und die Kinder als lebende Schilde vor sich gestellt.

Und dann, mit einem einzigen Teufelsfeuerfunken ...

Die Erinnerung daran versetzte Khadgar in Rage, und er sprach, ohne sich zu besinnen. „Das hatte ich ganz vergessen. Ihr erleidet nie Rückschläge. Wie war das noch? Wie viele Eurer Schwestern habt Ihr auf Eurer Jagd nach Illidan dem Tod überlassen?“

Auf der Lichtung herrschte Totenstille. Mit jeder Sekunde wuchs die Kluft, die sich zwischen ihnen auftat.

Als Maiev antwortete, sprach sie mit Endgültigkeit.

„Jede Hilfe an Euch wäre verschwendet. Außerdem liegt Ihr falsch. In diesem Grab ist nichts mehr. Jeder Rest der Macht, die dort einst war, ist nun in Illidans Überresten gefangen. Die befinden sich im Gewölbe. Das wäre das wahre Ziel der Legion. Dahin würde sich Gul'dan begeben. Also ruft mich meine Pflicht dorthin, um ihn aufzuhalten“, sagte sie.

Khadgar verknipte sich eine scharfe Antwort. Er brauchte ihre Hilfe dringend. „Wächterin Schattensang“, sagte er mit fast flehender Stimme, „Ihr kennt das Grab. Ich nicht. Das könnte der *entscheidende* Vorteil sein.“

Maiev wandte sich ab. „Viel Glück, Erzmagier. Wenn Euch Euer Irrtum klar wird, könnt Ihr mich am Gewölbe finden. „Wir haben noch viel mehr zu besprechen.“ Sie lief ihren Behütern hinterher.

Khadgar rief ihr nicht nach. „So sei es“, sagte er leise. Momente später war Maiev verschwunden, und Khadgar schwebte als Rabe durch die Lüfte. Er umkreiste die Schiffswracks und versuchte, Gul'dan aufzuspüren. Das konnte er nicht. Er spürte nichts als die sich versteckenden Nachtsüchtigen. Entweder hatte Gul'dan es geschafft, die Bucht in Richtung Thal'Dranath zu überqueren, oder er war nach Norden geflohen, in Richtung Suramar und des Hochbergs. Eine dieser Möglichkeiten war unermesslich gefährlicher. Khadgar schwenkte über das offene Meer und flatterte auf finstere Insel zu, über der sich das uralte, verlassene Gebäude erhob.

Zum ersten Mal seit Jahren, vielleicht auch seit Jahrzehnten, war er verzweifelt. Selbst, als er sich auf selbstmörderischer Mission durch das Dunkle Portal gestürzt hatte, war er nicht von solchem Schrecken erfasst worden. Damals war das Ziel der Eisernen Horde klar gewesen: Eroberung. Hätte Khadgar versagt, wäre er umgekommen. Selbst ein Erfolg hätte möglicherweise das größte Opfer erfordert. Gegenüber diesen Tatsachen konnte man eine Art Frieden finden. Aber die Brennende Legion ... Khadgar hatte sie schon so lange erforscht und doch nichts über ihre wahren Ziele erfahren. Für die Legion war die Unterwerfung Azeroths nur ein Mittel zum Zweck. Was würde geschehen, nachdem jedes lebende Wesen versklavt oder verbrannt war? Das wusste er nicht. Und die Antwort jagte ihm Angst ein.

Das war einer der Gründe, aus denen er sich auf Draenor auf Gul'dan konzentriert hatte. Man konnte viel über seinen Gegner lernen, wenn man seine Schachzüge mit seinen Bauern studierte.

Und vermutlich hat die Legion ihren Bauern geradewegs auf das Grabmal des Sargeras gerückt, dachte Khadgar. Maiev hatte teilweise recht: schon vor langer Zeit war alles Nützliche darin entfernt worden. Die verbliebenen Naga waren von den Kirin Tor verscheucht worden, und die übrigen mächtigen Artefakte, so wenige es auch waren, waren den Behütern zur Aufbewahrung gegeben worden. Das ganze Gebäude war mit komplexen arkanen Schlössern und Schutzzaubern belegt worden, stark genug, um Diebe, Abenteurer und Diener der Finsternis für immer fernzuhalten.

Nur eine hochmotivierte, außerordentlich *mächtige* Person würde einbrechen können. Gul'dan würde also kaum Schwierigkeiten haben. Er müsste nur herausfinden, wie er vorhatte, einzudringen ...

BUMM.

Tja. Das Rätsel wäre gelöst, dachte Khadgar. Das gedämpfte, ferne Geräusch drang an seine Ohren, kurz bevor eine heftige Schockwelle die Luft erschütterte. Er richtete seine Rabenaugen nach unten, auf die Insel Thal'Dranath, während die Luft um seine Flügel zu zittern schien. Über dem Grabmal des Sargeras erhob sich eine Staubwolke. Im Sturzflug raste er darauf zu.

Der Eingang war nur noch eine Ruine, völlig zerstört. Khadgar kreiste zu Boden. Die Federn wurden zu Haut und silbergrauem Haar; die wendigen Vogelklauen wurden zu Füßen, die in Stiefeln mit weicher Sohle steckten. Es geschah wie immer im Handumdrehen. Unter all den Tricks, die ihm sein Mentor beigebracht hatte, war dieser noch immer sein liebster. Als seine Füße den Boden berührten, breitete er die Arme aus und wedelte den schwebenden Nebel aus Staub und pulverisiertem Stein davon. Alle Barrieren – magisch und physisch – die das Grab von der Welt abgeriegelt hatten, waren verschwunden. Nur Reste von Teufelsenergie verblieben. Das war Gul'dans Werk.

Khadgar stand still. Lauschte. Spürte. In der Ferne konnte er den Kitzel von Teufelsmagie vernehmen. Gul'dan war schon im Inneren. Schon bei der Arbeit.

Es wäre außerordentlich riskant, allein hineinzustürmen, und es würde zu lang dauern, das Grab Korridor um Korridor zu durchsuchen. Das Innere war wie ein Labyrinth. Es gab keine leichte Methode, Gul'dan zu folgen.

Es sei denn ...

Nein. Das war eine dumme Idee.

Khadgar atmete tief ein. Und aus. Es war immer noch eine dumme Idee. Aber ihm fiel nichts Besseres ein.

„Na dann“, sagte er düster. *Dann aber auch richtig.*

Khadgar rannte hinein und wurde sofort mit Schmerz belohnt. Unter seinen Füßen entstand ein dunkler Teich. Stöhnende Leerwandler tasteten von einer anderen Existenzebene aus hindurch und griffen nach seinen Beinen. Ihre Berührung brannte wie Frostfeuer, ihr Griff war stark genug, um Knochen zu Staub zu pressen. Khadgar schleuderte ihnen einen Arkanschlag in die formlosen Gesichter und befreite sich taumelnd.

Gul'dans Falle hatte versagt. Seine erste Falle. Natürlich würde es weitere geben. „Und das ist gut so“, murmelte Khadgar. Als er einen Raum erreichte, von dem mehrere Korridore abzweigten, schickte er Energie durch jeden der Tunnel.

Im linken Tunnel explodierte Feuer. Perfekt.

Khadgar wandte sich nach links und raste durch die Flammen. Etwa hundert Meter weiter befand sich eine weitere Gabelung. Diesmal schimmerte der nördliche Tunnel auf. Khadgar wurde nicht einmal langsamer, während er die Falle auslöste.

Gul'dan wurde wie an der Leine geführt. So viel war klar. Für falsche Fährten hatte er sicher keine Zeit. Khadgar lief weiter. Er konnte Gul'dans Fallen folgen. So schlecht war der Plan gar nicht.

Tunnel um Tunnel, Gang um Gang rannte Khadgar weiter. Gul'dans Fallen waren schwache, hastig aufgebaute Gebilde. Khadgar weigerte sich, langsamer zu werden. Das rettete ihm das Leben, als ein riesiger Blitz aus einer unerwarteten Richtung schoss. Wäre er nur einen Schritt langsamer gewesen, hätte die Lanze aus wirbelndem grünen Feuer sein Herz durchbohrt, statt nur seinen Umhang zu zerreißen.

Während er tiefer in das Grab vordrang, bemerkte Khadgar die eleganten Linien, die die Wände bedeckten. Arkane Runen? Das war ein sehr ungewöhnlicher Ort dafür. Sie waren ihm fremd, fortgeschrittener als alles, was Khadgar je gesehen hatte. Das war besorgniserregend. Einige von ihnen leuchteten. Das war noch *viel* besorgniserregender. Gul'dan kannte sich mit dem Arkanen nicht aus.

Oder doch? Khadgars Gedanken überschlugen sich. *Was geht hier vor?* Diese Festung war vor Jahrhunderten von Aegwynn errichtet worden, der mächtigsten Wächterin, die diese Welt je gesehen hatte. Was immer sie hier getan hatte, überstieg Khadgars Fähigkeiten bei weitem.

Und als sie es tat, hatte sie unter Sargeras Einfluss gestanden.

Bei diesem Gedanken blieb Khadgar wie angewurzelt stehen. Nur wenige Zentimeter vor ihm zitterte eine weitere Falle und explodierte. Er schnaufte entnervt auf, schirmte sich ab und spürte nichts. Eine der Runen war in die Decke des Korridors geritzt worden. Er betrachtete sie eingehend. Ja, so etwas hatte er noch nie gesehen, aber die Art, in der ihre Winkel geschwungen waren, so, wie sie Energie kanalisierte – ihr Zweck war vertraut.

Eine Rune wie diese könnte den Teil eines Schlosses bilden.

Kein Schloss, wie Khadgar mit Entsetzen klar wurde. Diese Rune war ein winziger Teil eines Schlüssels. Eines gigantischen, verborgenen Schlüssels, der in die Struktur des Grabes selbst eingelassen war. Die Komplexität des ganzen war ... kosmisch. Ein anderes Wort kam Khadgar nicht in den Sinn. Der Versuch, sie durch eine einzige Rune zu verstehen, kam dem Versuch gleich, einen Ozean anhand eines einzelnen Wassertropfens zu untersuchen.

„Licht steh uns bei“, hauchte Khadgar. Es bestand kein Zweifel daran, was der Schlüssel öffnen würde. Die Brennende Legion hatte vor langer, langer Zeit versucht, hier ein Portal zu erschaffen. Sie hatte versagt. Die Macht der Legion war ausgeschaltet worden. Das würde jeder Gelehrte der Kirin Tor bestätigen.

Die Brennende Legion weiß etwas, das du nicht weißt, sonst wäre ihre Marionette nicht hier, rief sich Khadgar ins Gedächtnis.

Hatte Aegwynn diesen Schlüssel absichtlich erbaut? Oder war sie Sargeras' Werkzeug gewesen, hatte er ihre Handlungen so subtil beeinflusst, dass sie nichts davon bemerkt hatte? Das wusste Khadgar nicht. Mit Sicherheit konnte er nur sagen, dass diese Rune einem bestimmten Zweck diene. Wenn er sich daran zu schaffen machte, würde sie seine Macht vermutlich blockieren. Oder sie auf ihn zurückwerfen. Solche Geschichten endeten oft ein wenig tödlich.

Wieder fing er an, zu laufen. Gul'dan war nahe. Falls Khadgar es schaffte, die einzige Schachfigur der Legion auf der Insel auszuschalten, würden die Pläne der Dämonen zu Staub zerfallen.

Schon bald wanden sich die Korridore in die gleiche Richtung. Khadgar ließ sich von ihnen nach innen führen, auf die pulsierenden Explosionen aus Teufelsenergie zu. Hier waren keine Fallen mehr.

Durch einen schmalen, reich verzierten Torbogen betrat Khadgar eine gewaltige Kammer, deren Decke sich in der Höhe in Schatten verlor. Und dort, in der Mitte, war seine Beute.

Gul'dan hatte sich hingehockt und vollführte kleine Gesten über einer glühenden Bodenkachel. Er wandte sich um, und Khadgar sah, wie sich seine Augen vor Überraschung weiteten.

Ohne zu zögern trat Khadgar vor. „Wir haben uns viel zu lange nicht gesehen, alter Freund.“
Tödliche Energie barst aus den Händen des Erzmagiers hervor. „Hierauf habe ich mich gefreut.“

Gul'dan fauchte. „Ach was, wirklich?“

Grünes Feuer prallte auf violette Macht.

Das Grabmal des Sargeras erzitterte. Der Kampf hatte begonnen.

© 2016 Blizzard Entertainment, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Legion ist eine Marke und World of Warcraft, Warcraft und Blizzard Entertainment sind in den USA und/oder anderen Ländern Marken oder eingetragene Marken von Blizzard Entertainment, Inc.